

Exkursionen in die Neuen Bundesländer seit SS 2003

Leitung: Prof. Dr. Hans Gebhardt und Mitarbeiter/innen

Seit den 2000er Jahren wurden insgesamt drei Exkursionen sowie ein Praktikum in die neuen Bundesländer, d.h. speziell in die Südstaaten Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt durchgeführt. Sie sollten dazu dienen, den überwiegend süddeutschen Geographie-Studierenden den Blick zu öffnen für die wirtschafts- und sozialgeographische Situation dort nach der Wende.

Exkursion: „Der Süden des Ostens“ vom 21.-27. April 2003

Exkursionsleitung: Prof. Dr. Hans Gebhardt und Dipl.-Geogr. Annika Mattisek

Die Exkursion führte zunächst über Tschechien (Eger, Franzensbad) nach Plauen, wo und Dipl.-Geogr. Dieter Rappenhöner einen Überblick über die jüngere Stadtentwicklung gab. In Halle gab es eine Stadtführung durch Prof. Friedrich und seine Mitarbeiterin. Weiter Programmpunkte waren das Gelände der Wismut bei Ronneburg, sodann Leipzig, insbesondere der Südraum mit seinem ehemaligen Braunkohleabbau, sowie die sächsische Metropole Dresden. Hier ging es u.a. um Hochwasserschutz, ein Thema auch bei der nächsten besuchten Stadt, Pirna. Die Exkursion endete mit einem Besuch des Elbsandsteingebirges.



Das Gelände der ehemaligen sowjetisch-deutschen Aktiengesellschaft Wismut in Ronneburg bei Gera

Anthropogeographisches Praktikum „Olympia in Leipzig“ vom 10.-14. Juni 2003

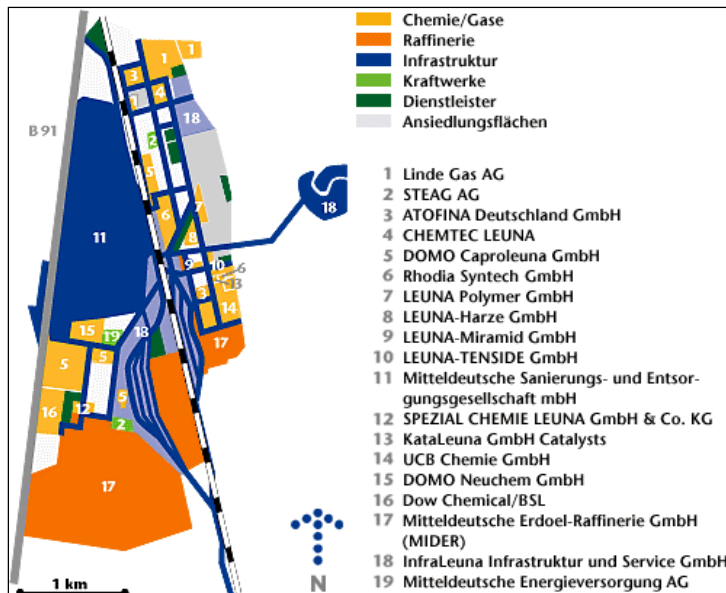
Leitung: Prof. Dr. Hans Gebhardt, gemeinsam mit Annika Mattissek und Holger Köppe

Das Praktikum hatte zum Ziel, die Meinungen der Bevölkerung in Leipzig und in Halle zur Olympiabewerbung der Stadt Leipzig in einer halbstandardisierten Befragungsaktion zu ermitteln.

Exkursion im WS 2003/2004: „Ökologische Katastrophenlandschaften in den neuen Bundesländern“ vom 15.-19. Februar 2004

Exkursionsleiter: Prof. Dr. Hans Gebhardt und Dr. Cici Löwen-Sahr

Die Exkursion führte über Weimar, Naumburg nach Leipzig. In Sachsen-Anhalt wurden Bitterfeld und Ferropolis/Gräfenhainichen besucht. Schließlich stand eine Besichtigung der Leuna-Werke und des ehemaligen Wismut-Geländes (und künftigen Gartenschaugeländes) bei Ronneburg auf dem Programm.



Leuna-Werke bei Merseburg 2004

Ferropolis/Gräfenhainichen

Exkursion: Sächsische Metropolen – Leipzig und Dresden vom 10.-15. Juni 2014

Exkursionsleiter: Prof. Dr. Hans Gebhardt, Dipl.-Geogr. David Esders

Die Exkursion führte für sechs Tage in die beiden sächsischen Metropolen Leipzig und Dresden sowie ihre unmittelbare Umgebung (Leipziger Neuseenland, Sächsische Schweiz, Gartenstadt Hellerau). Sie hatte zum Ziel, die dynamische Entwicklung der beiden wichtigsten Städte in Sachsen in vielerlei Facetten vor Augen zu führen. Es wurden dabei ausgewählte siedlungs- und stadtgeographische Fragestellungen behandelt, darunter: Shrinking Cities, Reurbanisierung, die „perforierte“ Stadt, Rekultivierung von Braunkohleabbaustellen, „Elbflorenz“ als Touristenattraktion, Kulturlandschaft Dresdner Elbtal, Hightech-Metropole Dresden, Gartenstadtbewegung.

Wir hatten dabei vielfältige Unterstützung vor Ort. Die Dresdner Geographin Cindy Sturm führte uns in Dresden. Ein Highlight war hier auch der Besuch des ehemaligen Stasi-Gefängnisses. In Leipzig führte uns Evelyn Müller durch die Großwohnsiedlung Grünau; ein Besuch in einem sogenannten „Wächterhaus“ machte die aktuellen Gentrifizierungsprozesse in „Hypezig“, insbesondere in gründerzeitlichen Vierteln wie Plagwitz, deutlich.



Die Exkursionsgruppe in einem Nachbarschaftsgarten in Leipzig-Plagwitz